

Das Ei, Symbol der Auferstehung



➔ Eingangslied

➔ Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Heute feiern wir das größte Fest der Christen, das Osterfest. Was fallen euch für Gegenstände ein, die zu Ostern gehören?

Die Kinder äußern ihre Gedanken: Osterhase, Kreuz, leeres Grab, Osterkerze, Ostereier. Anschließend wird ein Ei hergezeigt.

So ein Ei ist fester Bestandteil von Ostern. Warum das so ist und dass so ein Ei etwas ganz Besonderes ist, das wollen wir heute in unserem Ostergottesdienst erfahren.

➔ Besinnung

- Am Ostermorgen bist du von den Toten auferstanden. Du bist den Jüngern erschienen. So hast du gezeigt, dass du den Menschen damals, aber auch heute nahe bist. Herr, erbarme dich. – *Alle:* Herr, erbarme dich.
- Du hast den Tod bezwungen und uns gezeigt, dass es nach dem Leben weitergeht. Deine Hand begleitet uns über den Tod hinaus. Christus, erbarme dich. – *Alle:* Christus, erbarme dich.
- Dein Heiliger Geist sei in uns, damit wir voll Freude die Osterbotschaft von der Auferstehung verkünden. Herr, erbarme dich. – *Alle:* Herr, erbarme dich.

➔ Gloria

- Laudato si, GfY 618 und KuS 628, oder:
- Singt Gott, jubelt ihm, GfY 663
- Richtet die Augen auf zum Herrn, GfY 677
- Sing mit mir ein Halleluja, KuS 400

➔ **Geschichte: Wie das Ei zum Osterei wurde**

Katharina war eine Königstochter im Ägypterland. Sie lebte vor langer, langer Zeit in der Stadt Alexandria. Damals herrschte dort der Kaiser von Rom. Er hieß Maxentius und war der mächtigste Mensch der Welt. Eines Tages besuchte er seine Stadt Alexandria. Er ließ Katharina zu sich kommen. Sie sollte ihm von Jesus erzählen. Er hatte nämlich erfahren, dass sie eine Christin war. Katharina kannte viele Jesusgeschichten. Der Kaiser hörte gespannt zu. Ihm gefiel das, was Jesus unter den Menschen getan hatte. Alle seine Ratgeber wunderten sich darüber. Der Kaiser hatte nämlich die Christen verfolgt. Viele waren auf seinen Befehl getötet worden. Katharina erzählte vom Leben Jesu, von seinem Sterben und schließlich auch, dass er von den Toten auferstanden sei.

„Von den Toten auferstanden?“, fragte der Kaiser verblüfft. Katharina nickte. Da lachte der Kaiser laut und rief: „Das will ich dir nur glauben, wenn du aus einem Stein neues Leben erwecken kannst.“ Katharina ging betrübt davon. Aber dann kam ihr ein Gedanke. Sie kaufte von einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Damit ging sie am nächsten Tag zum Kaiser. „Na, willst du es versuchen?“, spottete der.

Sie hielt ihm das Ei entgegen. Die junge Ente riss einen Spalt in die Schale. Der Kaiser schaute geduldig zu, wie sich das kleine Tier aus dem Ei befreite. Der Spott wich ihm aus dem Gesicht. „Scheinbar tot“, sagte Katharina. „Scheinbar tot und doch Leben.“

Es heißt, dass der Kaiser sehr nachdenklich geworden sei. So ist das Ei zum Osterei geworden als Zeichen für das, was kein Mensch begreifen kann: Christus ist auferstanden.

Willi Fähmann, aus: Willi Fähmann und Paul König. Wie aus dem Ei ein Osterei wurde, @ beim Autor

➔ **Auslegung**

Jetzt wissen wir, warum das Ei an Ostern so wichtig ist. Es ist wie das Grab von Jesus, scheinbar kalt und tot. Eine Henne muss einige Tage darauf sitzen, bis ein junges Küken hervorkommt.

Das „präparierte“ Ei mit Küken wird gezeigt: Das Ei wird vorsichtig geöffnet und die Kinder dürfen einen Blick hinein werfen. Alternativ dazu werden Abbildungen gezeigt, auf denen das Ei von außen zu sehen ist und als Querschnitt mit Küken darin dargestellt ist.

Beim Grab Jesu war es ähnlich: aus einem scheinbar toten Gegenstand ist plötzlich Leben hervorgegangen. Der tote Jesus ist auferstanden und nach und nach den Jüngern erschienen. Hören wir dazu aus dem Evangelium:

→ **Evangelium: Der Engel und die Frauen am Ostermorgen**
(Matthäus 28,1-8)

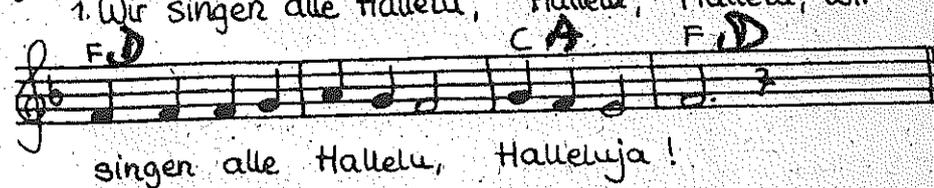
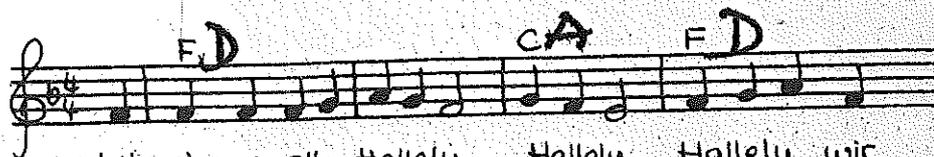
Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.“

Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

(Einheitsübersetzung)

Lied: **Wir singen alle Hallelu**



Wir tanzen alle ...
Wir klatschen alle ...
Wir schnalzen alle ...
Wir stampfen alle ...
Wir patschen alle ...
Wir pfeifen alle ...

Text: R. Krenzer Melodie: aus Finnland
aus: „Regenbogen bunt u. schön“
© Ernst Kaufmann Verlag, Lahr

Fürbitten: Für was oder wen möchten wir beten:

Guter Gott: Zeig uns den Weg zum Leben

Vater unser: mit Bewegung

➔ **Schlussgedanke**

Manchmal bin ich traurig,
wenn mir nichts gelingt, wenn ich krank bin, wenn ich geärgert werde.
Dann ist das Leben kalt und hart.

Manchmal bin ich einsam,
wenn niemand für mich Zeit hat, wenn mir niemand zuhört, wenn ich von
anderen links liegen gelassen werde.
Dann ist das Leben kalt und hart.

Manchmal habe ich Angst vor dem Leben und dem Tod,
wenn ich krank bin, wenn ich sehe, wie andere Menschen leiden, oder wenn
jemand gestorben ist.
Dann ist das Leben kalt und hart.

Doch unser ganzes Leben dürfen wir Jesus anvertrauen,
er verwandelt es zum Leben.
Wie aus einem harten Ei Leben hervorbricht,
so verspricht uns Jesus auch, dass aus allem Leid Freude wird,
hier im Leben bis hinein in den Tod.

Im Vertrauen auf Jesus ist dann das Leben nicht mehr kalt und hart,
sondern voller Freude, Kraft und Hoffnung.

➔ **Segensbitte**

Gott, der uns das Leben in Fülle schenkt, segne uns,
er schenke uns echte Osterfreude, die jubelt über die Auferstehung Christi.

Der auferstandene Christus gebe uns Hoffnung und Mut,
damit wir uns dem Leben mit allen Höhen und Tiefen stellen können.

Der Heilige Geist, der gute Geist, sei immer bei uns.
Er begleite uns und alle Menschen, die uns wichtig sind.

Und so sei Gott mit seinem Segen bei uns, im Namen des Vaters und des Sohnes
und Heiligen Geistes. Amen.

➔ **Schlusslied**

- Und ein neuer Morgen, GfY 299, oder:
- Gottes guter Segen sei mit euch, GfY 282
- Und ich werfe meine Freude, GfY 304
- Und so geh nun deinen Weg, KuS 200
- Herr, wir bitten: Komm und segne uns, KuS 178